



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lübbecke**

**Ludorff, Albert**

**Münster i.W. [u.a.], 1907**

Gemeinde Blasheim

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97063)



Die Kirchengemeinde Blasheim (2047 ha mit 2672 Einwohner) umfaßt die politischen Gemeinden: a) Blasheim mit Kirchdorf Blasheim, den Bauerschaften Eickel und Knöttinghausen, den Gehöftkomplexen Blasheimer Bruch, Blasheimer Masch, Bruchlage, Ellerbusch, in den Eichen; b) Obermehnen mit Dorf Obermehnen, Bauerschaft Untermehnen, Gehöftkomplexen Mehnermasch, Vierlinden, Wetzlage und Rittergut Obernsfelde;<sup>2</sup> c) Stockhausen mit Dorf Stockhausen, Rittergut Stockhausen, den Gehöftkomplexen die Hoope, Horst, Langenkamp, Osterwiese.

Quellen und Literatur: Kirchenbücher von 1661 an, Kirchliches Lagerbuch, das von der Reckesche Archiv (deponiert im Staatsarchiv Münster).

Blasheim (Blesnon, Blasne): Der Ort Blasheim ist uralt. In einer Urkunde aus der Zeit 969/996 heißt es, daß der Ort Blesnon der mindenschen Kirche geschenkt sei,<sup>3</sup> 1265 erwirbt das Kloster Levern ein Haus in Blasne von Ritter Wiscelus, Wulff, 1268 Güter daselbst von Ritter Hermann Camerarius. Von einem gleichnamigen Adelsgeschlecht de Blasne kommen vor: Volbert 1245, Mechtilde 1250, Rudolph 1259—69, Domherr Hermann 1285.<sup>4</sup> Die Kirche zu Blasheim, früher eine filiale von Lübbecke und dem dortigen Andreasstift unterstellt, ist im Jahre 1491<sup>5</sup> zu einer selbstständigen Parochialkirche erhoben worden. Im Jahre 1493<sup>6</sup> ist die jetzige Pfarrkirche im gotischen Stil gebaut. An der Südwestseite des Thurmes steht diese Jahreszahl. Die Pfarre ist 1893 erbaut.

Eickel (Eholte) muß schon 1185 existiert haben, da sich nach ihm damals ein Ritter Eylwart „de Eholte“ nannte. Von diesem gleichnamigen Adelsgeschlecht kommen ferner vor: Ludolf 1263—98, Dethard 1298, Gerhard 1299.<sup>7</sup> Mindenschen Lehnbesitz hatten zu Eickel im Anfang des 14. Jahrhunderts die von Gropeling.

<sup>1</sup> Malerei-Rest aus der Kirche zu Preußisch Oldendorf. (Siehe Seite 65.)

<sup>2</sup> Kirchlich gehört Obernsfelde zu Lübbecke, siehe unten.

<sup>3</sup> Würtwein VI, 156.

<sup>4</sup> Westf. Urk.-B. VI, 585, 715, 815, 858, 859, 855, 920, 921, 922, 923, 940, 1007, 1314.

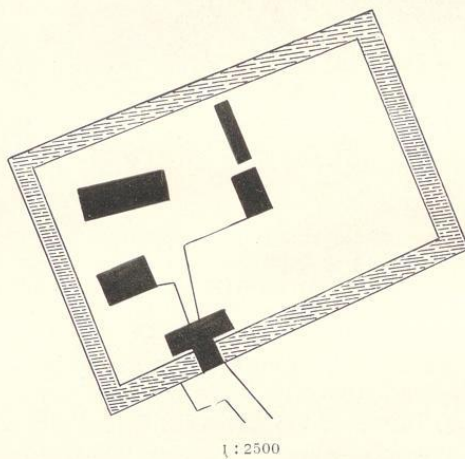
<sup>5</sup> 1491 theilt Pastor Hufemann in Blasheim nach der im Pfarrarchive befindlichen Stiftungsurkunde des Bischofs Heinrich von Minden mit. Andere (Schlichthaber III, S. 50, Holscher a. a. O., S. 362) haben: 1493.

<sup>6</sup> Pastor Hufemann, Schlichthaber und andere haben: 1494!

<sup>7</sup> Westf. Urk.-B. VI, 783, 1482, 1620, 1632.

Eingegangen ist das Rittergut Groß-Eickel, welches 1609 die von Münchhausen besaßen. Von diesen kam es um 1630 durch Heirath an die von Hangleben; 1744 verkauften es letztere an die familie von Vincke. In einem Vincke'schen Erbvergleich erhielt 1849 Frau Ernestine von Veltheim, geborene von Vincke, das Gut; deren Gemahl parzellirte es 1859. Zu Groß-Eickel gehörte zeitweis das jetzt auch eingegangene Gut Klein-Eickel: 1611, 28 war es im Besitz der von Hadewig, 1689 der von Cornberg, 1691, 93 der von Mörner, 1707 von Cornberg und dann wurde das Gut mit Groß-Eickel vereinigt.

**Knöttinghausen:** kommt 1459 vor. Den Meierhof daselbst trug damals Statius von Schloen genannt Tribbe zu Lehen.



**Obermehnen** (Menethen, Menede, Menedhen): Ob der zum Jahr 1094 genannte Hof (curtis) Menethe<sup>1</sup> dieses Mehnen ist, ist nicht ohne Weiteres zu bezweifeln; das Vorkommen von Dehme, Beck und Rehme in dieser Urkunde spricht an sich dafür. — Im Jahre 1222 verkaufte der Edelherr Gottschalk von Slon (Con?) die vom Bischof lehnstrüige Vogtei seiner Obbedienz in Menethen an das Mindener Domkapitel; in dieser Urkunde wird ein villicus Rotherus in Menethen erwähnt; 1229 erwarb das Domkapitel weitere Vogteirechte über Domgüter in Menede von Gottschalk von Con. Von einem gleichnamigen Adelsgeschlecht werden genannt: Lambert de Menede 1221—59, dessen Sohn Rudolf 1243.<sup>2</sup> Die Kapelle in Mehnen erwähnt 1753 Schlichthaber.<sup>3</sup>

**Stoßhausen** (Stoßhusen: Um 1280 besitzen die Grafen von Ravensberg Häuser in Stoßhausen; im Anfang des 14. Jahrhunderts trugen die von Eniglo, von Kylefoes, von Rusle und von Spaen Häuser, Höfe und Zehnten im Dorfe Stoßhausen zu Lehen. Von einem gleichnamigen Adelsgeschlecht kommt 1298, 1300 Johann de Stoßhusen als consul mindensis vor.

Der Häuserkomplex „die Hope“ kommt schon um 1290 im mindenschen Lehnregister vor.

<sup>1</sup> Osnabr. Urk.-B. I, 209.

<sup>2</sup> Westf. Urk.-B. VI, 115, 195, 555.

<sup>3</sup> N. a. O. III, 45.

Rittergut Stockhausen: Die ältesten Besitzer waren die von Kylefois. Im Jahre 1411 ging es an die von Westorpe (Westrup) käuflich über. Durch Heirath gelangte Stockhausen 1624 an die von der Recke, welche daraus 1764 ein Fideikommiß errichteten und noch die gegenwärtigen Eigenthümer sind.

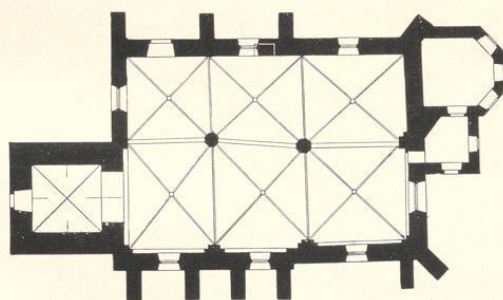


## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Blasheim.

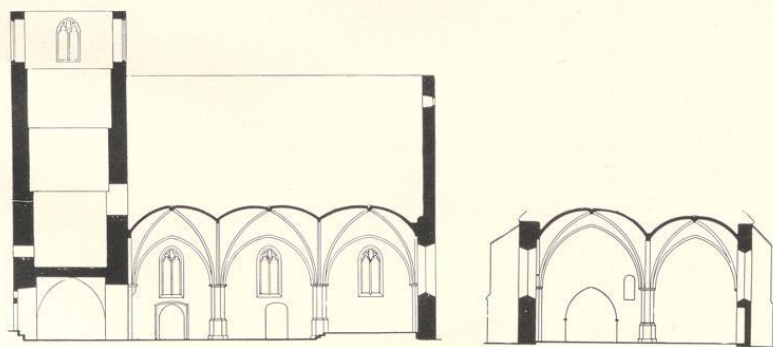
### 1. Dorf Blasheim.

4 Kilometer westlich von Lübbecke.

Kirche, evangelisch, Uebergang, gothisch, Renaissance,



1 : 400



1 : 400 Längen- und Querschnitt nach Aufnahme von Hartmann.

zweischiffig, dreijochig, gerade geschlossen. Sakristei mit  $3/8$  Schluß und Anbau (1659) auf der Ostseite des nördlichen Schiffs. Westthurm, am südlichen Schiff, mit Jahreszahl mccccxiii (1514). Südliche und östliche Mauer des südlichen Schiffs Reste älterer Anlage (Uebergang). Strebepfeiler einfach.

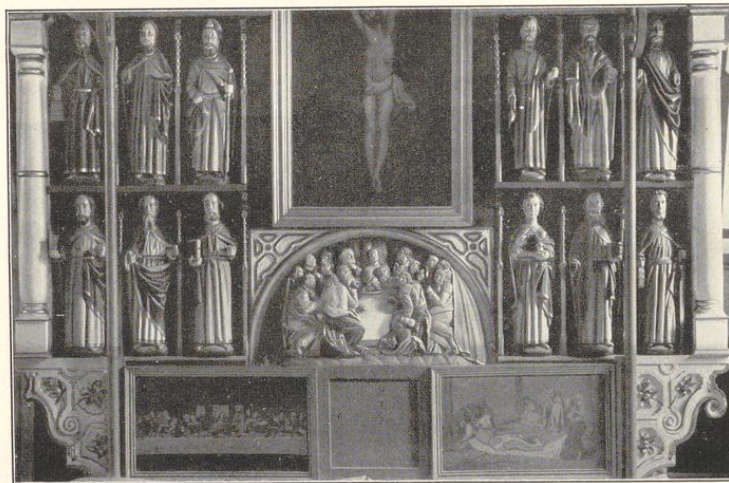
Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlußsteinen; mit Graten im Thurm. In der Sakristei und im Anbau Holzdecken. Blendbogen im Südschiff und Gurtungen, spitzbogig, auf Eckpfeilern, Vorlagen und achteckigen Pfeilern.

Fenster und Schalllöcher spitzbogig, zweitheilig, mit Maßwerk. Fenster der Sakristei und des Anbaues gerade geschlossen.

Eingang an der Nordseite und im Thurm spitzbogig; im Anbau rundbogig.



Südwestansicht der Kirche.



Altaraufsatz.

**Altaraufsatz**, Renaissance, von Holz, geschnitzt; mit Relief, Abendmahl, 82 cm breit, 45,5 cm hoch, und mit zwölf Aposteln, gothisch, 57 cm hoch. (Abbildung Seite 18.)

**3 Glocken mit Inschriften:**

1. marië hete ick hans kleman de godt mick anno dni 1586. 1,18 m Durchmesser.
2. aus dem feuer bin ich geflossen m iohst bockhorn hat mich gegossen im namen des hern anno 1614. 0,73 m Durchmesser.
3. neu.

**2. Rittergut Stockhausen.**

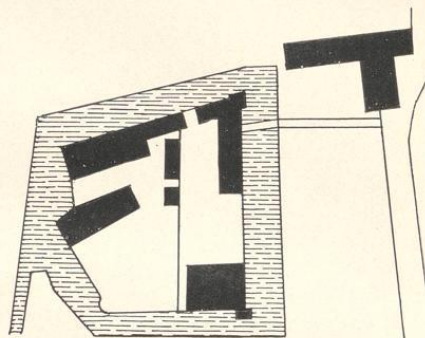
(Besitzer: Freiherr von der Recke.)

3 Kilometer nordwestlich von Lübbecke.

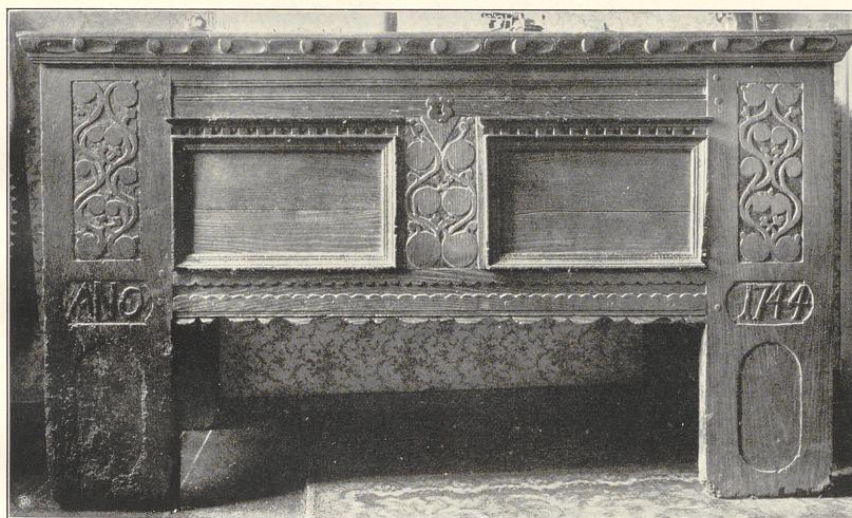
**Gebäude**, Renaissance, mit Eckthurm. Thorhaus mit Dachreiter. (Abbildungen Tafel 4.)

**Truhe** (Besitzer: von Kusserow),

Renaissance, mit Flachornament und Jahreszahl 1744. 1,62 m lang, 0,97 m hoch, 0,62 m breit. (Abbildung nachstehend.)

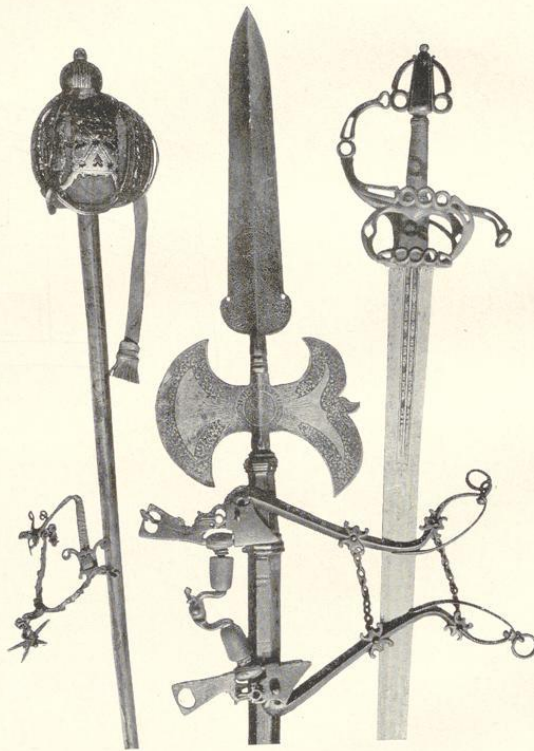


1:2500

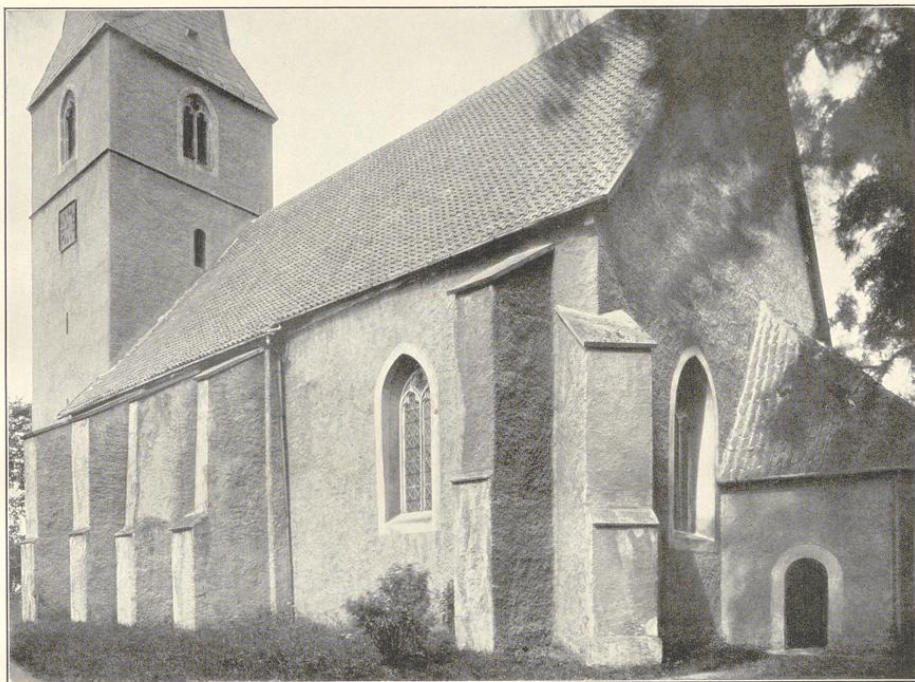


Truhe.

21. Endorff, 1904.



Aus der Waffensammlung des Schlosses Hollwinkel.



1.



Cliché von Alphons Bruckmann, München.

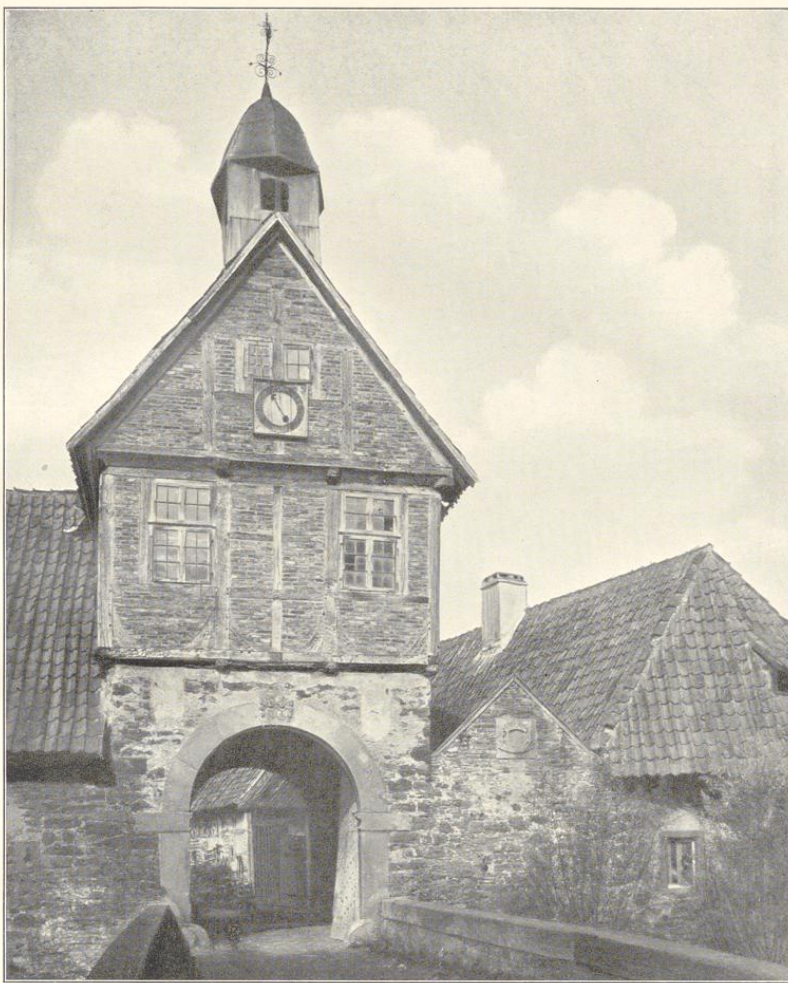
2.

Aufnahmen von H. Endorff, 1904.

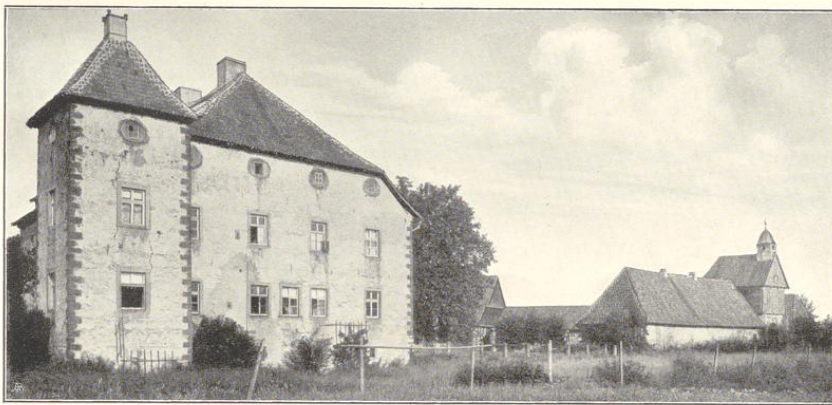
Kirche: 1. Südostansicht; 2. Innenansicht nach Nordwesten.

4





1.



Cliches von Alphons Bruckmann, München.

2.

Aufnahmen von H. Eudorff, 1905.

Rittergut (Freiherr von der Recke): 1. Thorhaus von Osten; 2. Ansicht von Südosten.

